

nomischen Integration mit diesen Ländern, insbesondere mit der UdSSR, grundlegender Bestandteil der Ziele des Fünfjahresplanes und der Wege zu seiner Verwirklichung.

Die Vorzüge der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung sind für die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Erhöhung ihrer Effektivität allseitig zu nutzen. Das entspricht zutiefst den Lebensinteressen der DDR, dient ihrer Stärkung und trägt zur erfolgreichen politischen und ökonomischen Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft bei.

Die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit sowie der Warenaustausch mit den Mitgliedsländern des RGW sind entsprechend dem vom Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe beschlossenen Komplexprogramm zu gestalten. Bei der planmäßigen Entwicklung von Wissenschaft und Technik, der materiellen Produktion und des Außenhandels ist von den Erfordernissen der sozialistischen ökonomischen Integration auszugehen und insbesondere die Produktions- und Wissenschaftskooperation mit der UdSSR systematisch weiterzuentwickeln.

7. Ausgehend von den abgeschlossenen langfristigen Abkommen und Vereinbarungen und der wachsenden Arbeitsteilung und Kooperation in Wissenschaft und Technik sowie in der materiellen Produktion sind die **Außenwirtschaftsbeziehungen** mit den Mitgliedsländern des RGW, insbesondere der UdSSR, als entscheidende Grundlage für die gesamten Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR, im Zeitraum des Fünfjahresplanes vorrangig weiterzuentwickeln.

Durch die Kombinate, Betriebe und Außenhandelsorgane sind die Verpflichtungen aus den langfristigen Handelsabkommen und Jahresprotokollen gegenüber der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern in hoher Qualität zu erfüllen.

Die wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen der DDR zu den Entwicklungsländern sind planmäßig zu erweitern.

Ausgehend von den Interessen der DDR und auf der Basis der Gleichberechtigung ist der Außenhandel mit den europäischen und außereuropäischen kapitalistischen Ländern weiterzuentwickeln. •

Die Leiter der zentralen Staatsorgane, der WB, Kombinate, Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe sowie der Außenhandelsorgane haben sich zur Erfüllung der Außenwirtschaftsaufgaben auf die exakte Einhaltung der Exportpläne, auf die Qualifizierung der Marktarbeit, die qualitäts- und termingerechte Realisierung der Verträge sowie auf die sparsamste Verwendung der Importe zu konzentrieren und die Initiative der Werktätigen für die Lösung dieser Aufgaben allseitig zu fördern.

Im Fünfjahrplan ist die Aufgabe an alle Werktätigen gestellt, durch Erfüllung der Außenwirtschaftsaufgaben in hoher Qualität zur Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben und damit zur weiteren Festigung des internationalen Ansehens der DDR aktiv beizutragen.

II.

Zur Entwicklung der **materiellen Produktion** sind folgende Aufgaben zu lösen:

1. Auf dem Gebiet der **Energiewirtschaft** besteht die entscheidende Aufgabe darin, die energetische Basis durch Steigerung der Erzeugung von Elektroenergie, Erhöhung der Effektivität der Energieerzeugung und -anwendung sowie durch eine wachsende Bereitstellung von Energieträgern bei schrittweiser Verringerung der Energiedefizite in Übereinstimmung mit den **Aufgaben** der Volkswirtschaft zu gewährleisten.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Elektroenergie ist mindestens auf 145%, mit Stadtgas auf etwa 130% und mit Fernwärme auf 170% zu erhöhen. Die bedarfsgerechte Versorgung mit Braunkohlenbriketts ist zu gewährleisten. Es ist zu sichern, daß etwa 70 % der Wohnungsneubauten und -ausbauten mit modernen Heizungen ausgestattet werden.

Die Anstrengungen der Werktätigen der Energiewirtschaft und des Kraftwerksanlagenbaues sind darauf zu richten, in allen Kraftwerken eine stabile Fahrweise, die Durchsetzung eines vorbeugenden Instandhaltungsregimes mit rationellen Reparaturtechnologien sowie eine hohe Verfügbarkeit der Elektroenergieerzeugung und ihre effektive Nutzung zu gewährleisten.

Zur Erhöhung und Stabilisierung der Elektroenergieerzeugung sind die Kraftwerke Boxberg I und II mit 2520 MW, das Kernkraftwerk Nord (erste Ausbaustufe) mit 880 MW und der erste 500 MW-Block im Kraftwerk Hagenwerder III in gemeinsamer Arbeit mit der UdSSR fertigzustellen und planmäßig in Betrieb zu nehmen. Der Aufbau eines Kernkraftwerkes im Bezirk Magdeburg und des Kohlekraftwerkes Jänschwalde ist zu beginnen. Weitere Kapazitätzugänge sind im Kombinat Schwarze Pumpe und durch Errichtung von Gasturbinenanlagen sowie in Industrie- und Heizkraftwerken zu erreichen.

Der spezifische Wärmeverbrauch in den Kraftwerken ist im Fünfjahrplanzeitraum um mindestens 7 % zu senken.

In der Braunkohlenindustrie sind durch Rationalisierung in bestehenden Tagebauen, insbesondere durch höhere Auslastung der Großgeräte in den Zug- und Bandbetrieben, und durch Einsatz von Abraumförderbrücken die Förderleistungen zu erhöhen. Mit diesen Maßnahmen und durch Aufschluß neuer Tagebaue ist eine Förderkapazität von mindestens 255 Mt Rohbraunkohle im Jahre 1975 zu erreichen.

Für den Einsatz des wachsenden Aufkommens von Erdgas aus Eigenförderung und ab 1973 aus der UdSSR sind der Bau der Erdgasleitungen und die termingemäße Nutzung, besonders in der chemischen Industrie, der Metallurgie, im Bauwesen, der Glas- und keramischen Industrie und der Energiewirtschaft, zu gewährleisten. Zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration mit der UdSSR und der CSSR sind die von der DDR übernommenen Verpflichtungen für den Bau der Erdgastransitleitung termingemäß zu erfüllen.

In allen Bereichen der Volkswirtschaft ist die rationelle Energieanwendung planmäßig zu verbessern. Der spezifische Einsatz in der Industrie an Gebrauchsenergie ist um mindestens 4% darunter an Elektroenergie um mindestens 2 % pro Jahr zu senken.

In der **geologischen Industrie** sind die Kräfte in Forschung, Suche und Erkundung auf die Schaffung von Voraussetzungen für eine stabile Entwicklung der Erdgasförderung mit möglichst hohem Methangehalt zu konzentrieren. Durch Auswertung der Erfahrungen der Neuerer und Rationalisatoren, durch Senkung der Erkundungsnormative, des Aufwandes, insbesondere des Materialeinsatzes, sowie durch Rationalisierung der Förder- und Fortleitungsprozesse ist eine hohe volkswirtschaftliche Effektivität zu erreichen.

Die Erkundung von festen mineralischen Rohstoffen und von Grundwasser zur planmäßigen Versorgung der Volkswirtschaft und zur Deckung des künftigen Bedarfs ist in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern an ausgewählten Standorten durchzuführen. Auf der Grundlage einer langfristigen Konzeption ist bei wichtigen einheimischen Rohstoffen ein Vorratsvorlauf, insbesondere für die Bauwirtschaft,